

Die Angst vor der Stromrechnung

Experten beraten kostenlos über den Umgang mit Energieversorgern

VON FRANK JAURSCH

Syke – Kaum Einnahmen, aber Ausgaben (fast) wie immer: Vor allem für gastronomische Betriebe ist jede corona-bedingte Ausfall-Woche ein Schlag ins Kontor. Wenn das Geld ausbleibt, werden auch scheinbare Selbstverständlichkeiten wie das Begleichen der Strom- oder Gasrechnung zu einer Herausforderung.

Für Christian Eilers ist der Austausch mit den Strom- und Gasversorgern buchstäblich das tägliche Brot. Er ist Geschäftsführer beim Barrier Energiemakler VBD. Und er weiß: „Bei Strom- und Gasfirmen gibt es ein hartes Inkasso.“ Wer in Verzug gerät, gerät im Zweifel schneller als gedacht unter zusätzlichen Mahnungsdruck.

Es kommt nicht von ungefähr, dass gerade Kunden aus der Gastro-Branche sich in den vergangenen Wochen verstärkt beim VBD gemeldet haben – mit dringendem Beratungsbedarf. Eilers hält es für wichtig, mit den Versor-



Arbeit im Zeichen von Corona: Das Backoffice des Energiemaklers VBD in Barrien. FOTO: EILERS

gern in Kontakt zu treten und nach möglichen Lösungen zu suchen. Das könne zum Ersten das Einrichten einer Mahnsperre sein. Wenn ein Energieunternehmen eine Mahnsperre setzt, wird für einen vorher definierten Zeitraum der Mahnprozess unterbrochen – und setzt erst wieder ein, wenn die Sperre abgelaufen ist.

Das Einrichten einer sol-

chen Sperre ist ein Instrument, um die unmittelbare Belastung zu reduzieren. Weitere Möglichkeiten, so Eilers, wären etwa die Anpassung der monatlichen Abschläge, Ratenpläne oder die Stundung von Beiträgen.

Eine ganze Reihe von VBD-Kunden hätte sich in den vergangenen Wochen bei Eilers mit Beratungsbedarf gemeldet. Er ist sich sicher, dass vie-

le – auch private – Kunden ähnliche Probleme haben. „Das ist wie der Eisbergeffekt – die Menge unten sagt nichts.“

Das Syker Unternehmen hat auf die Situation vieler Kunden reagiert und sich entschieden, zunächst bis zum 30. Mai keine Rechnungen mehr an seine Kunden zu verschicken. Auch noch nicht bezahlte Rechnungen wer-

den bei Zahlungsverzug nicht angemahnt.

„Uns geht’s ja noch ganz gut“, erklärt Eilers diesen Schritt. Damit möchte er auf Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit und Verdienstausschlag reagieren – und dafür sorgen, dass sich nicht einzelne Kunden wegen einer möglichen Zahlungsschwäche „outen“ müssen.

Strom- und Gaskunden, die Schwierigkeiten haben, ihre Abschläge bei Energieversorgern zu begleichen, können sich telefonisch (04242/574680) oder online über www.vbd24.de kostenfrei über Möglichkeiten von Stundungen, Ratenplänen oder Abschlagsanpassungen beraten lassen. Das gelte auch für Verbraucher, die ihre Energieverträge bislang nicht von VBD verwalten lassen.

Bei Strom- und Gasfirmen gibt es ein hartes Inkasso.

Christian Eilers,
VBD-Geschäftsführer